

Reinhard Mey, Wie Ein Baum, Den Man F

Wenn's wirklich gar nicht anders geht
Wenn mein Schrein schon beim Schreiner steht
Wenn der so hastig daran sgt
Als km's auf eine Stunde an
Wenn jeder Vorwand, jede List
Ihm zu entgeh'n, vergebens ist
Wenn ich, wie ich's auch dreh' und biegt'
Den eig'nen Tod nicht schwnzen kann
Sich meine Bltter herbstlich frben
Wenn's also wirklich angeh'n muss
Htt' ich noch einen Wunsch zum Schluss:
Ich mcht' im Stehen sterben

Wie ein Baum, den man flt
Eine hre im Feld
Mcht' ich im Stehen sterben

Wenn ich dies Haus verlassen soll
Frcht' ich, geht das nicht wrdevoll
Ich habe viel zu gern gelebt
Um demutsvoll bereitzusteh'n
Die Gnade, die ich mir erbitt'
Ich wrd' gern jenen letzten Schritt
Wenn ich ihn nun mal gehen muss
Auf meinen eig'nen Fen geh'n
Eh' Gut und Bse um mich werben
Eh' noch der groe Streit ausbricht
Ob Fegefeuer oder nicht
Mcht' ich im Stehen sterben

Wie ein Baum, den man flt
Eine hre im Feld
Mcht' ich im Stehen sterben

Ohne zu ahnen, welche Frist
Mir heute noch gegeben ist
Ohne das Flstern wohlvertrauter
Stimmen vor der Zimmertr
Ohne zu ahnen, was man raunt
Zum Schluss nur unendlich erstaunt
Wenn ich Freund Hein wie einen
Eis'gen Luftzug um mich wehen spr'
Zum letzten Abgang, jenem herben
Der mir so unsagbar schwerflit
Htt' ich den leichtesten gewhlt:
Ich mcht' im Stehen sterben

Wie ein Baum, den man flt
Eine hre im Feld
Mcht' ich im Stehen sterben